

# **Das Erneuerbare-Wärme-Gesetz Baden-Württemberg für Altbauten**

Dr. Svea Wiehe

Umweltministerium Baden-Württemberg

Referat für Grundsatzfragen des Klimaschutzes und Recht



**Baden-Württemberg**

UMWELTMINISTERIUM

# Klimaschutz als Aufgabe für alle

- Weltweite Temperaturerhöhung um 0,7 Grad bereits eingetreten
- in Baden-Württemberg um 0,8 Grad
- bei ungebremsten CO<sub>2</sub>-Ausstoß Temperaturanstieg bis 2100 um 1,4 bis 5,8 Grad
- Anteil Baden-Württembergs (10 Mio Einwohner) an den weltweiten CO<sub>2</sub>-Emissionen rund 0,3 %



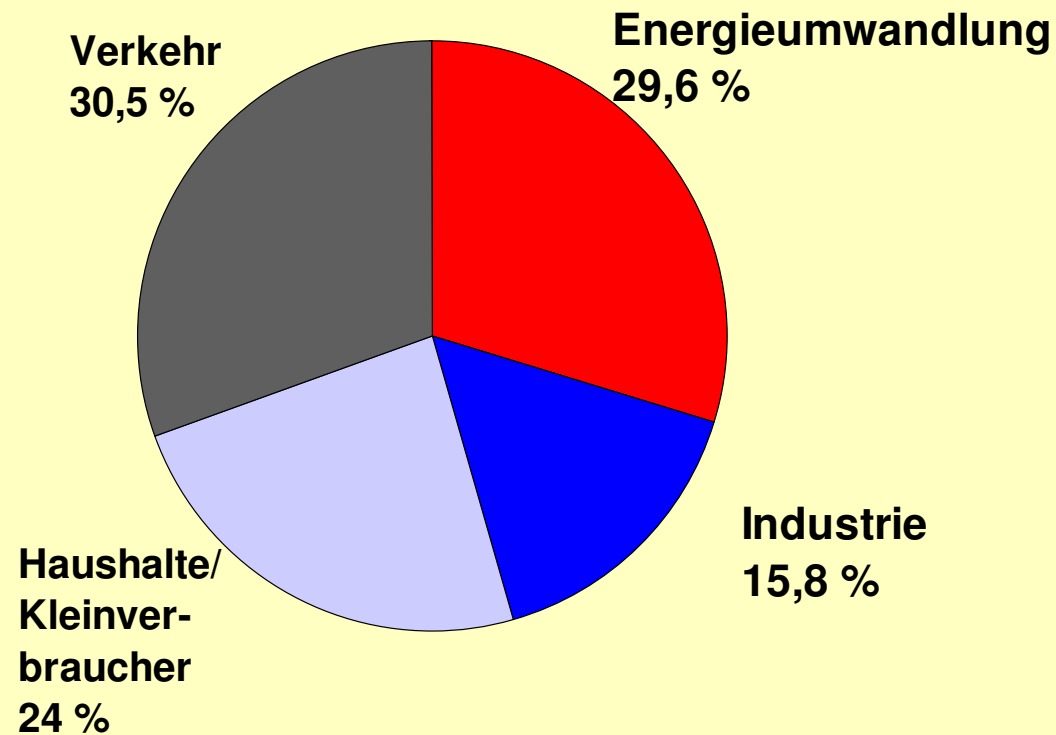
# Ausbauziele für erneuerbare Wärmeenergie bis 2020

- **EU:** Erneuerbare Energien  
insgesamt: 20%
- **Deutschland:** 14 % Erneuerbare Wärme
- **Baden-Württemberg:** 16% Erneuerbare Wärme

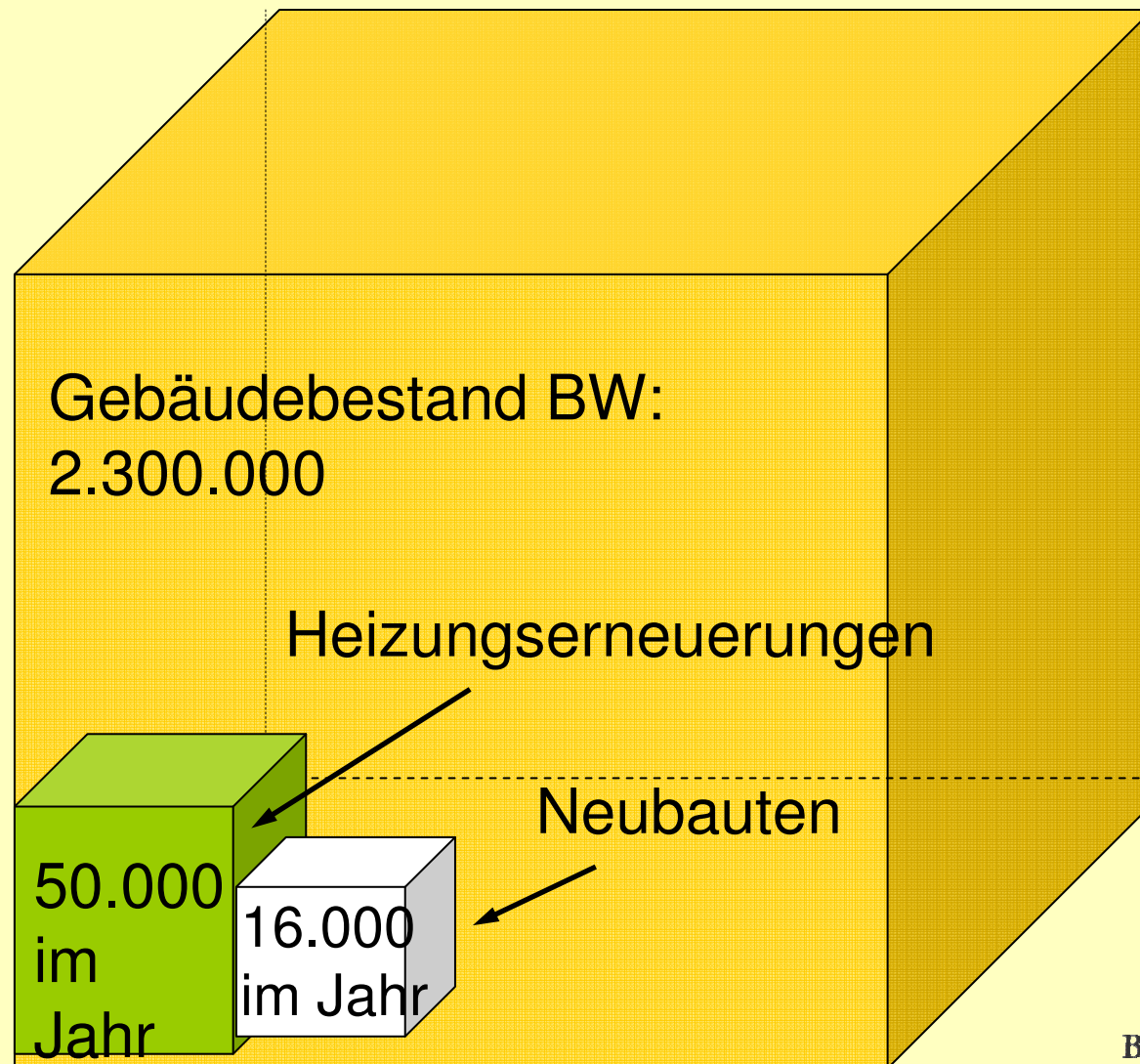


# CO<sub>2</sub> Anteile in Baden-Württemberg nach Sektoren

(Stand: 2007)



# Warum ist Gebäudebestand entscheidend?



## Kernpunkte EWärmeG BW für Altbauten

### Anwendungsbereich:

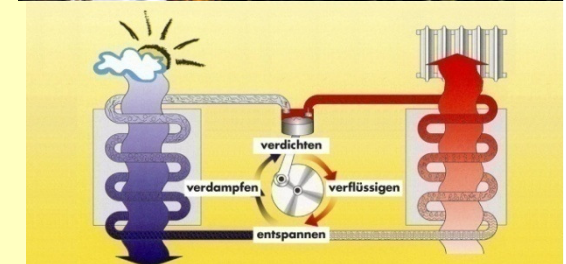
- Wohngebäude im Bestand

### Pflichtanteil:

- 10 % des Wärmebedarfs durch erneuerbare Energien

### Erfüllungsmöglichkeiten:

- Erneuerbare Energien **oder**
- ersatzweise Erfüllung



## Abgrenzung EWärmeG BW zum EEWärmeG (Bund) für Neubauten

- **EEWärmeG** gilt für alle **neuen Gebäude**, für die ab dem **1. Januar 2009** der Bauantrag gestellt wird bzw. die Bauanzeige oder die Kenntnisgabe erfolgt.
- **EWärmeG BW** galt ab April 2008 für alle **neuen Wohngebäude**, mit Bauantrag oder Kenntnisgabe bis zum **31.12. 2008**
- **EWärmeG BW** gilt für den **Wohngebäudebestand** ab dem **1. Januar 2010** bei Heizungsaustausch



# Erfüllung EWärmeG BW

## Erneuerbare Energien:

- Solarthermie, Geothermie
- Nutzung von Umweltwärme mit Wärmepumpe
- Biomasse: Holz, Bioöl und Biogas

## Ersatzweise Erfüllung:

- optimierter Wärmeschutz
- Nutzung KWK
- Anschluss an Wärmenetz
- Photovoltaik, sofern kein Platz für Solarthermie



## Anteilige Nutzungspflicht

### Neubau (§ 4 Abs. 1)

**Mindestens 20% des jährlichen Wärmebedarfs durch EE wenn Bauantrag oder Beginn Kenntnissgabe ab 1.04.2008 (wirksam für Neubauten bis Ende 2008)**

### Gebäudebestand (§ 4 Abs. 2)

**Mindestens 10% des jährlichen Wärmebedarfs durch EE seit 01. 01. 2010, wenn die Heizanlage ausgetauscht wird.**



## **Keine Nutzungspflicht, wenn**

- **öffentlich-rechtliche Vorschriften (Solarthermie) entgegenstehen**
  
- **Solarthermie aus baulichen oder technischen Gründen unmöglich ist**



## **Keine Nutzungspflicht, wenn**

- **beim Gebäudebestand bereits EE zur Wärmeversorgung genutzt werden**
- **die untere Baurechtsbehörde auf Antrag befreit wegen unbilliger Härte**



## Gebäudebestand

Pflicht zur Nutzung von **10 %** erneuerbarer Energien  
wenn der Heizkessel erneuert wird

0,04 m<sup>2</sup>  
Solarkollektor  
je m<sup>2</sup>  
Wohnfläche

Wärmepumpe  
zur Deckung  
des Gesamtbedarfs  
JAZ mind. 3,5

Holzessel  
(Pellets oder  
Scheitholz)

Holzofen nur,  
wenn best.  
Standards  
eingehalten  
werden

**10 %** Biogas  
oder Bioöl

Ersatzweise  
Erfüllung:  
dämmen!

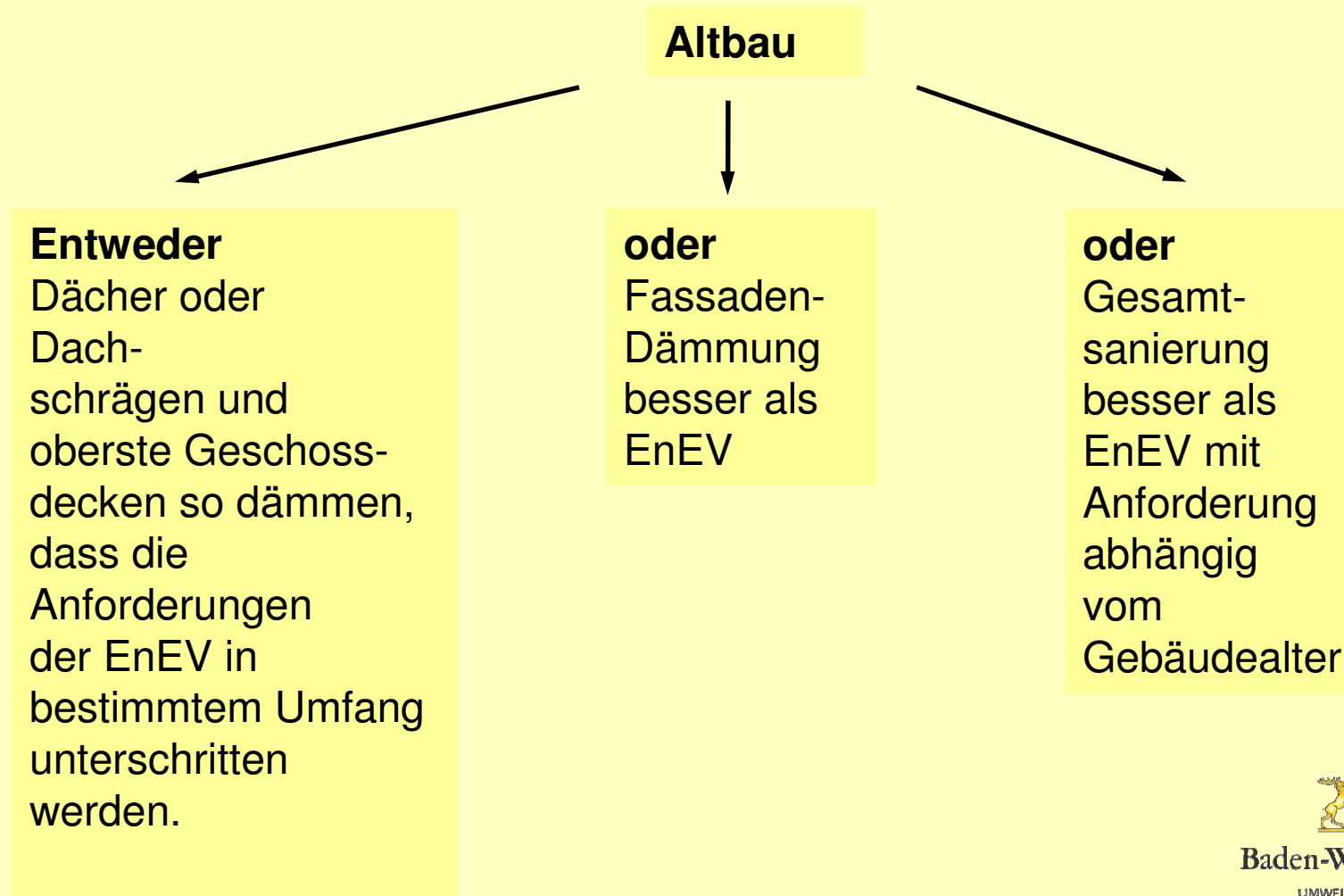
oder  
KWK mit 70 %  
Wirkungsgrad

oder  
Anschluss an  
Wärmenetz





oder  
Dach mit  
PV belegt

# Ersatzweise Erfüllung durch Wärmeschutz im Gebäudebestand

Die Anforderungen können ersatzweise dadurch erfüllt werden, dass



## Ersatzweise Erfüllung durch Gesamtsanierung

- Gebäude vor Nov.1977  **EnEV + 40 %**
- Gebäude zwischen Nov. 1977 und 1994  **EnEV + 10 %**
- Gebäude zwischen 1995 und Januar 2002  **EnEV - 20 %**
- Gebäude ab Februar 2002  **EnEV - 30 %**



## Welche EnEV gilt?

1. Wärmeschutzmaßnahmen, die ab dem 1. Januar 2010 oder vor dem 1. Januar 2008 beauftragt werden, beurteilen sich nach § 5 Abs. 2 EWärmeG i.V.m. § 1 EWärmeVO und EnEV 2009.

2. Übergangsregelung/ Vertrauensschutz (§ 2 EWärmeVO)

Wer bereits ab dem 1. Januar 2008 im Hinblick auf das Wärmegesetz vor dem Heizungsaustausch saniert hat, wird nach § 5 Abs. 2 EWärmeG und damit nach EnEV 2007 bemessen.

**Fazit:** Im Grundsatz gilt EnEV 2009, ausnahmsweise EnEV 2007 bei Vertrauensschutz (2 Vordrucke vorhanden)



# Anpassung an EnEV-Novelle

**EnEV 2007:**  
**Sanierungsauftrag zwischen 1. 01. 2008 und 31.12.2009 und Durchführung bis Ende 2010**

**EnEV 2009:**  
**Sanierungsauftrag ab 1.01.2010 oder vor 1.01.2008**

Bauteilsanierung:

Dach/ Außenwände:  
EnEV 2007 – 30 %

Bauteilsanierung:

Dach/ Außenwände:  
EnEV 2009 – 20 %

Anforderungen an  
Transmissionswärmeverlust bei  
Gesamtsanierung:

Bezug: EnEV 2007

Anforderungen an den  
Transmissionswärmeverlust  
Gesamtsanierung:

Bezug: EnEV 2009



## Nachweispflichten (§ 6)

- i.d.R. ist eine Bestätigung des Sachkundigen innerhalb von 3 Monaten nach Inbetriebnahme der Heizanlage vorzulegen
- Wärmenetz: Betreiberbestätigung
- Bioöl, Biogas: Bestätigung des Lieferanten nach erster Brennstoffabrechnung (Aufbewahrungspflicht)
- Formlose Anzeige bei rechtlicher Unmöglichkeit



## Sachkundige Personen (§ 7 Abs. 1)

- Nr. 1: die zur Ausstellung von **Energieausweisen** Berechtigten (EnEV)
- Nr. 2: Personen, die für ein zulassungspflichtiges **Bau-, Ausbau- oder anlagentechnisches Gewerbe** oder für das **Schornsteinfegerwesen** die Voraussetzungen zur Eintragung in die Handwerksrolle erfüllen,
- sowie **Handwerksmeister** der zulassungsfreien Handwerke dieser Bereiche und Personen, die aufgrund ihrer Ausbildung berechtigt sind, ein solches Handwerk ohne Meistertitel selbständig auszuüben.



## Hinweispflicht der Sachkundigen (§ 7 Abs. 2)

Die Sachkundigen müssen Eigentümer und Bauherren auf die Pflichten nach diesem Gesetz hinweisen:

→ Übergabe eines Merkblatts genügt



## Ordnungswidrigkeiten (§ 9)

Bei Verstößen gegen Erfüllungs-, Nachweis- oder Hinweispflichten:

Bußgelder bis zu 50.000 bzw. 100.000 Euro



# EWärmeG für Wohngebäude in Baden- Württemberg Teil eines Gesamtkonzepts Beraten, Fördern, Fordern

- Energiesparcheck (Ein und Zweifamilienhäuser)
- Wohnen mit Zukunft (Förderprogramm für Wohngebäude)
- Zukunft Altbau (Informationskampagne)



# Fazit

- Maßnahmen im Bestand essentiell für Zielerreichung beim Klimaschutz und für die Beseitigung des Modernisierungsstaus
- Eingriff beim Heizungsaustausch führt zu vertretbaren Belastungen
- moderate technologische Einstiegsschwelle wesentlich für Pflichtlösung im Bestand
- Härtefällen kann mit einer Befreiung Rechnung getragen werden



**Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!**

14.09.2009



**Baden-Württemberg**

UMWELTMINISTERIUM